

# Gold für Finnland – leichte Steigerung der Schweizerinnen

**In Sapporo sind die Finninnen gestern dank der überragenden Leistung ihrer Startläuferin Virpi Kuitunen erstmals seit 1989 wieder Staffel-Weltmeisterinnen geworden. Nach starkem Beginn liefen die Schweizerinnen auf Platz 9.**

Von Toni Nötzli

*Langlauf.* – Der Auftakt des Staffellaufes liess beinahe Erinnerungen an Salt Lake City wach werden: Seraina Mischol kehrte an dritter Stelle zur ersten Ablösung zurück. Auch nach der Hälfte der Distanz schien die Schweiz mit Position 4 auf dem Weg zu einem unerwartet guten Ergebnis. Trotz des Rückfalls auf den neunten Platz unter 16 Nationen war dies ein Indiz für die Trendwende. Sowohl an den Olympischen Spielen 2006 in Turin wie auch an den letzten beiden Weltmeisterschaften hatten sich die Schweizerinnen mit dem elften Rang bescheiden müssen. Für die Titelkämpfe in Japan hatten sie sich bei der letzten Gelegenheit in Davos mit dem siebten Platz unter neun Mannschaften qualifiziert.

## **Noch nie so gut**

Seraina Mischol konnte das hohe Tempo mitgehen und realisierte dabei nicht, dass die Mehrzahl der Gegnerinnen nicht mehr mitkam. Die Davoserin blickt auf einen ihrer besten Staffeleinsätze zurück: «Jedenfalls

bin ich noch nie als Dritte zum Wechsel zurückgekehrt.» Trotz leichten Atembeschwerden lief auch Laurence Rochat ein starkes Rennen, «das gut für meinen Kopf war und auch als Vorbereitung für die 30 km vom Samstag diente».

Seraina Boner erreichte unter den 16 Athletinnen des ersten Skating-Abschnitts lediglich die 13. Zeit. «Ich habe den Rhythmus nie gefunden», sagte die Bündnerin. Die 25-jährige Sportlehrerin war als Ersatz aufgeboten worden und kam zum Einsatz, weil sie über 10 km die teaminterne Ausscheidung gegen Natascia Leonard Cortesi gewonnen hatte. Boner schnitt im Vergleich mit den besten Skaterinnen unvorteilhaft ab und warf nach dem Rennen die Frage auf, ob es nicht geschickter gewesen wäre, Silvana Bucher als dritte Athletin und sie selber auf dem Schlussabschnitt einzusetzen.

Boners Problem liegt jedoch anderswo: Im Sommer ist das Leichtgewicht den Teamkolleginnen zumindest gleichwertig, im Winter manifestiert sich hingegen auf den Langlaufski ein deutliches Gefälle. Die Schlussläuferin Silvana Bucher hatte eine einfache Aufgabe. Weil sie vor sich keine Zugpferde sah, konnte sie den neunten Platz absichern.

## **Wie ein Feuerwerk**

Unter den Augen der früheren Langlauf-Königin Marja-Liisa Kirvesniemi

liefen die Finninnen zur ersten Staffeld-Goldmedaille seit 18 Jahren. Die Basis dazu legte die Startläuferin Virpi Kuitunen, die das Verfolgungsrennen wegen Rückenbeschwerden aufgegeben hatte und über 10 km Skating nicht gestartet war. «Ich habe sie überhaupt nie gesehen. Sie ging los wie ein Feuerwerk», berichtete Mischol, die sich nicht weiter über den Klassenunterschied zwischen der Finnin und dem Rest äussern mochte.

Spannung kam lediglich im Kampf um die Plätze 2 und 3 auf. Die Deutschen mit der Olympia-Zweiten Stefanie Böhler, Viola Bauer, Claudia Künzel und Evi Sachenbacher entschieden ihn für sich, obwohl die Medaillenränge nach den ersten 5 km in weiter Ferne schienen; die Startläuferin verfügte in den Steigungen nicht über den besten Abstoss. Doch Sachenbacher liess auf dem letzten Abschnitt vorerst die Schwedin Britta Norgren stehen und stürmte 1000 m vor dem Ziel auch noch an der Norwegerin Astric Jacobsen vorbei.

Nach dem Staffel-Triumph vor 18 Jahren waren weitere Medaillengewinne für die Finninnen Mangelware geblieben (1997 Bronze in Trondheim). Die silberne Auszeichnung an den Titelkämpfen 2001 im heimischen Lahti wurde ihnen aberkannt, nachdem Kuitunen und Milla Jauho bei einer Dopingkontrolle positiv getestet worden waren.



**Ein fulminantes Rennen:** Startläuferin Seraina Mischol kehrt als Drittklassierte zum Wechsel zurück.

Bild Keystone/Eddy Risch